Dülmener Anzeiger.

Zeitung für Dülmen und Umgegend.

Abonnementspreis: vierteljährlich, (einschließlich des illustrierten Sonntagsblattes) in der Expedition 80 Pfg., durch den Boten 1.00 Mk., durch den Briefträger ins Haus gebracht 1.25 Mk.
Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Druck und Verlag der J. Horstmann'schen Buchhandlung Dülmen.

Inserate werden mit 15 Pfg. pro einfache Petit-Zeile oder deren Raum berechnet. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt. Selbige werden bis spätesten Montags, Mittwochs und Freitags **morgens 11 Uhr** erbeten.
Briefe und Gelder franko.
Für die Redaktion verantwortlich B. Horstmann in Dülmen.

Nr. 92. — 1907. Donnerstag, den 1. August. 34. Jahrgang.

Bestellungen

auf **diese Zeitung** für die Monate August und September werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu 2/3 des am Kopfe des Blattes vermerkten Preisen entgegengenommen.

Haager Kindereien.

Das wichtigste, vielbesprochenste Ereignis der letzten Zeit ist unverkennbar der lenkbare deutsche Militärballon, dessen Erfolge bei unsern Nachbarn nicht gerade freudig begrüßt werden. Aber noch einen zweiten Erfolg kann unser Ballon aufweisen, denn er hat wieder einmal die unnütze Arbeit der Haager Friedenskonferenz bewiesen, die immer mehr zum Gespött aller vernünftig Denkenden wird.

Schon die Ankündigung des englischen Abrüstungsvorschlags hatte ein, allerdings mehr mitleidigeres Gelächter über England und die ganze Konferenz zur Folge und nun wird dem gesamten Rummel durch einen Antrag Belgiens die Krone des Faschingscherzes aufgesetzt. Der famose Antrag Belgiens verlangt in recht naiver Art, die Signatarmächte sollten sich verpflichten, für die Dauer von 5 Jahren auf die Benutzung von Ballons und anderen Mechanismen, von denen aus Projektile und Sprengstoffe geschleudert werden können, zu verzichten. Es ist unerfindlich, was das kleine Belgien, das für große kriegerische Ereignisse kaum in Betracht kommt, dazu veranlaßt, einen solchen allem bisher auf der Welt schon Dagewesenen Hohn sprechenden Antrag einzubringen. Da taucht ganz von selbst der Verdacht auf, daß hinter dem Lande König Leopolds eine Großmacht steckt, die sich eventualiter nicht blamieren möchte. Frankreich besitzt zwei Luftschiffe, den „Lebaudy" und die „Patrie", Deutschland einen Ballon, folglich bleibt nur noch eine Großmacht übrig, die keinen Ballon besitzt und der man den Neid der Besitzlosen zuschreiben könnte, nämlich Großbritannien.

Anstatt nun selbst Hand anzulegen, um Ballons zu bauen, sucht es seine Schwäche hinter der Maske der Lächerlichkeit zu verdecken, denn eine solche ist der famose Antrag bei der Haager Konferenz. „O diese Konferenz!" wird mancher ausrufen, wenn er die Mätzchen betrachtet, welche sich diese internationale Kongreß schon geleistet hat. Im Jahre 1898 nannte Baronin Bertha v. Sutiner den Haag die Stätte, wo der Frieden geboren wird und im Jahre 1907 darf man ihn die Stätte nennen, wo internationale Komödien gespielt werden. In diesem Theater werden Possen vom Stapel gelassen, wie sie witziger und ausgelassener nicht einmal ein Kadelburg erdenken könnte. Allerdings, warum sollte es nicht einmal auf dem Gebiete der Politik, die doch oft genug langweilig und trocken ist, eine Zerstreuung geben. Schade ist es nur um das viele Reisegeld und die Tagegelder, die die einzelnen Staaten für ihre Delegierten zahlen müssen, da sie solche Possenspiele doch daheim billiger haben können. Die Wertlosigkeit der Konferenz ist oft genug illustriert worden. Selbst unser Reichskanzler, der als ein großer Optimist bekannt ist, konnte sich dem Gefühl der Unnützigkeit einer solchen Veranstaltung nicht erwehren, als er am 30. April im Reichstage gelegentlich der Abrüstungsfrage sagte, daß er sich von den Erörterungen solcher Fragen auf einer Konferenz nichts verspreche.

Diese also von vornherein vorausgesagte Wertlosigkeit der Haager Konferenz wird nun jetzt durch den erwähnten belgischen Antrag treffend gekennzeichnet. Wenn es sich bewahrheiten sollte, daß England hinter Belgien steht, dann kann man diesen Staat nur bedauern, daß er sich dazu hergibt, Englands Handlager zu spielen, der Handlanger zu einer Lächerlichkeit, von der England selbst seine Finger lassen möchte, da es doch jedem aufmerksamen Folger der politischen Weltverhältnisse klar ist, daß in England der Neid auf Deutschland durch dessen jüngste Erfolge nur geschürt worden ist. Der Antrag ist genau so, als wollte England fordern, die gesamte Wissenschaft solle zum Beispiel auf die Benutzung der Röntgenstrahlen verzichten, weil sie in Deutschland und nicht in England erfunden worden sind. Glücklicherweise ist die Konferenz Ende August vorbei, damit wir von weiteren Farcen verschont werden, die schon lange dazu beigetragen haben, die Interesselosigkeit des großen Publikums an der Konferenz zu fördern.

Der gesunde Sinn des deutschen Volkes erfreut sich jetzt an den Erfolgen auf der Jungfernheide bei Berlin und wendet lächelnd den Blick von dem Haag ab, dessen Arbeiten im Herzen des Volkes sicher kein Denkmal errichtet werden, daß internationalen Konferenzen, wo hohe ideale Angelegenheiten verhandelt werden sollen, sich nicht zu derartigen Kindereien hergeben, wie der belgische Antrag eine ist. Dadurch wird das erhabene Ziel die Schaffung eines allgemeinen Weltfriedens, nicht erreicht.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. Berlin, 31. Juli. Die Ankunft des Kaisers in Swinemünde wird heute erwartet. Die kaiserliche Jacht „Hohenzollern" traf bei schönem Wetter am Montag in Stagen ein und ging dort vor Anker. Der Kaiser unternahm um 10 Uhr vormittags einen Spaziergang an Land und kehrte um 1 Uhr an Bord zurück. Darauf erfolgte die Weiterfahrt nach Kullen, die Ankunft daselbst abends 8½ Uhr.

Infolge der Abkürzung der Nordlandsreise trifft der Kaiser in Wilhelmshöhe bereits am 8. August vormittags ein. Die Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren ist, der „Köln. Ztg." zufolge, für Sonntag und Montag in den finnischen Schären vorgesehen, worauf der Kaiser nach Wilhelmshöhe abreist. Am 20. August wird er mit dem Großherzog von Hessen bei Mainz eine große Truppenschau abhalten. Die hochpolitische Bedeutung der Monarchenbegegnung ergibt sich von selbst aus den sie begleitenden Persönlichkeiten; wie der Zar von seinem Minister des Auswärtigen, Iswolski, so wird der deutsche Kaiser von seinem Reichskanzler, dem Fürsten Bülow, begleitet sein.

Der Evangelische Bund hält seine diesjährige General-Versammlung vom 29. September bis 2. Oktober in Worms ab. Der nationalliberale Abgeordnete Dr. Hackenberg hat einen Vortrag über die Annäherung der Konfessionen übernommen, ein sehr schönes Thema für den Evangelischen Bund.

Das bayrische Ministerium des Innern veröffentlicht heute einen Erlaß der Bestimmungen über die Vereinfachung des dienstlichen Verkehrs. Er fordert u. a. die Behörden auf, Erfahrungen über Möglichkeiten zur Vereinfachung des Geschäftsganges im Verwaltungswesen zu sammeln und nach Ablauf eines Jahres darüber zu berichten.

Die Gerüchte, die eine hiesige Zeitung bezüglich der Einbringung eines Postsparkassengesetzes verbreitet, sind hinfällig, es ist bisher nicht beabsichtigt, einen entsprechenden Entwurf dem Parlament vorzulegen.

Und willst du nicht mein Bruder sein u. s. w. Die Oldenburger Strafkammer verurteilte am Samstag sechs sozialdemokratische Arbeiter, welche gemeinschaftlich zu Delmenhorst den Arbeiter Flügge, weil dieser nicht der Organisation beitreten wollte, unmenschlich mißhandelt hatten, zu Gefängnisstrafen von 1 bis zu 3½ Jahren. Flügge ist an den Verletzungen gestorben.

Kontrollwesen in Südwestafrika. Nach beendetem Aufstande wird in der Kolonie jetzt ein militärisches Kontrollsystem nach heimischem Muster eingerichtet werden, um beizeiten die Mobilmachung vorbereiten und im Falle der Gefahr die Mannschaften des Beurlaubtenstandes möglichst schnell heranziehen zu können. Die Kolonie wird zu diesem Zwecke in zwei Militärbezirke geteilt, jede Militärstation ist Kontrollstation (Bezirkskommando), die Stärke des Verwaltungspersonals im Sitze der Bezirke (Otawi und Keetmanshoop) ist 56 Mann. Jeder waffenfähige Deutsche und Reservist erhält von diesen Kontrollstationen Kriegsbeorderungen, die ihm den Platz anweisen, den er im Falle eines Aufstandes einzunehmen hat.

Der „Verband der deutschen Grenz-, Zoll-, Revisions- und Steueraufseher" hat eine Eingabe an den preußischen Finanzminister gemacht, worin er für die bisherigen Steuer rc. rc.-Aufseher, die durch eine Verfügung allegesamt den Titel „Zollaufseher" erhalten haben, um eine Aenderung dieses Titels in „Zollkontrolleur" bittet, weil dieser Titel den Wert ihrer Arbeit dem Publikum gegenüber besser bezeichne. — Der Titel „Provinzialsteuerdirektor" ist in „Oberzolldirektionspräsident" verwandelt worden.

Ein staatswissenschaftliches Diplomexamen soll in Jena für das neue Semester eingeführt werden, nachdem schon der von Professor Dr. Pierstorff aufgestellte Entwurf von den Regierungen der Einzelstaaten genehmigt worden ist. Dieses Examen, mit dessen Einführung Jena den deutschen Universitäten vorangeht, ist bestimmt, auch denjenigen, die nicht im Besitz der für die Zulassung zum Doktorexamen bestehenden Erfordernisse sind, Gelegenheit zum Nachweis einer abgeschlossenen staatswissenschaftlichen Bildung zu geben.

Zum Hauprozeß. Der übel angebrachten Stimmungsmache für Hau schließt sich auch Herr Harden an, und bedauerlicherweise finden sich Blätter, die diese Stimmungsmache kritiklos wiedergeben. In seiner „Zukunft" schreibt Harden: „Tagelang stand er am Pfahl. Wurde mit Fragen bestürmt. Sollte sein Tun erklären, Rätsel lösen, für sein Leben fechten. Gab sich aber nicht dazu her. Blieb ruhig, höflich, taktvoll; im ärgsten Gedränge. Wog die Tragweite jedes Wortes und war weder durch Furcht noch durch Hoffnung aus der bedachtsam gewählten strategischen Stellung zu locken. Bis in die letzte Stunde hinein der klügste Mann im Saal. Einer, der sich mit seiner Klugheit nicht brüstet. Nicht posiert. Sich nicht vordrängt. Ein Muster der Selbstzucht. Ob die Zeugen ihn als Genie oder einen Hochstapler nennen, als Märtyrer oder Mörder behandeln: keine Schwachheit wandelt ihn an. Der ganze Mensch aus einem Stück. Drum wird er bewundert. Harden befindet sich da in würdiger Gemeinschaft mit dem Kölner Psychiater Prof. Dr. Aschaffenburg, dessen Brief an den Verteidiger Dr. Dietz sich in hoher Bewunderung für Rechtsanwalt Hau ausspricht. Die „K. Vztg." bemerkt zu dem Brief treffend: „Um die Hochachtung, die Herr Aschaffenburg für den abgefeimten Hochstapler empfindet, von dem selbst seine Familie sich abwendet, wird der Kölner Professor von seinen Kollegen wahrscheinlich nicht beneidet werden. Hau hat gerade das Gegenteil von Tapferkeit gezeigt." Die „K. Vztg." meint, daß der Professor Aschaffenburg mit seiner Sympathiekundgebung der Auffassung des Karlsruher Straßenpublikums bedenklich sich genähert hat. Das Blatt schließt: „Die johlende Menge, deren wüstes Gebrüll in den ernsten Gerichtssaal schallt, die geschmähten und beschimpften, durch eine Hintertür entlassenen Zeugen: alles das sind trübe, häßliche Bilder, die dem 20. Jahrhundert wahrlich nicht zur Ehre gereichen. Es hätte das Treiben der Sensationspresse noch hinzufügen können, einer Sensationspresse, die sich dabei leider noch auf „Autoritäten" wie Prof. Aschaffenburg berufen kann."

Oesterreich-Ungarn. Wien, 31. Juli. Nicht nur das deutsche Konsulat in Innsbruck, sondern auch die Botschaft hat die Gewalttätigkeiten der Italiener in Calliano zum Gegenstand einer amtlichen Beschwerde gemacht. Der deutsche Botschafter Graf Wedell ist zurzeit nicht auf seinem Posten, sondern bringt den Urlaub auf seinen Gütern zu, aber nichtsdestoweniger werden die deutschen Vorstellungen mit aller Energie geltend gemacht. Das Wiener auswärtige Amt wird die Sache in durchaus bundesfreundlichem Sinne erledigen und sein Bedauern über die Vorgänge aussprechen. Es stellt sich immer mehr heraus, daß der italienische Ueberfall planmäßig organisiert war. Unter diesen Umständen ist es doppelt befremdend, daß die österreichische Behörde in Südtirol auch die allereinfachsten Vorkehrungen zum Schutze der friedlichen deutschen Touristen unterlassen hat. Auch die „Wiener Presse" erklärt, daß die Gendarmerie als vollständig unzureichend hingestellt werden muß und daß nicht einmal von den Feuerwaffen Gebrauch gemacht werden dürfte, während auf Seiten der Italiener Revolverschüsse abgefeuert wurden. Auch die Requirierung militärischer Hilfe, die leicht möglich gewesen wäre, wurde unterlassen. — Das Handelsvertrags-Provisorium zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien ist nun doch gescheitert und zwar aus dem Grunde, weil von österreichischer, insbesondere aber von ungarischer Seite die Zulassung eines bestimmten Quantums von lebendem Vieh aus Serbien verweigert wurde. Die Verhandlungen sollen Mitte September wieder aufgenommen werden.

Budapest, 31. Juli. Wie dem „Budapesti Hirlap" aus Ischl gemeldet wird, kam in der gestrigen Audienz des ungarischen Ministerpräsidenten Weckerle beim Kaiser auch die Frage der Verfassungsgarantie und die Frage des ungarisch-kroatischen Konfliktes zur Sprache. Die Maßnahmen der ungarischen Regierung sollen jedoch auf den entschiedenen Widerstand der Krone gestoßen sein.

Holland. Haag, 30. Juli. Heute nachmittag erfolgte die feierliche Grundsteinlegung zum Friedenspalast. Anwesend waren fast sämtliche Mitglieder der Konferenz, des königlichen Hofes und

---

Rosa-Marina.

Roman von Melati von Java.
Aus dem Holländischen übersetzt von Leo van Heemstede.

701 (Nachdruck verboten.)

„Wie solltest Du es auch wissen, da keiner es ahnt von allen, die noch leben! Es ist das Geheimnis meines Lebens, Rose, das ich Dir erzählen will; denn ich will Dich nicht täuschen, ich will Deinem Glücke nicht im Wege stehen. Du siehst in mir, was ich nicht bin; das macht Dich ungerecht gegen Frank. Darum ist es nötig, daß Du alles wissest."

„Nein, nein, Onkel, sage nichts!" rief sie ängstlich. „Ich werde Dich immer lieb behalten, ich habe noch nie einen Menschen so verehrt wie Dich!"

„Gerade deshalb sollst und mußt Du alles wissen. Setze Dich da auf Deinen Schemel. So, schon oft hast Du so gesessen; aber niemals konntest Du ahnen, daß Du dort hören würdest, was ich Dir jetzt zu sagen habe. Ich hatte geglaubt, es würde mir erspart bleiben; aber es scheint, daß ich noch nicht genug gebüßt habe. Dieses ist die schwerste Strafe, vielleicht die letzte . . ."

Er fuhr mit der Hand durch die dichten, grauen Haare; sie sah ihn an, die großen Augen weit geöffnet, die Hände im Schoß gefaltet, atemlos, vor innerer Erregung zitternd.

„Du weißt, daß ich Arzt bei der Marine gewesen bin", begann er, ein wenig zögernd. „Nach einigen kurzen Fahrten sollte der „Albatros" seine große Reise antreten. Ich war Arzt und Seemann mit Herz und Seele, aber dazu ein höchst leichtsinniger Patron; ich hatte einen feurigen Charakter oder vielmehr keinen Charakter, nur heftige Neigungen und Leidenschaften. Wenn ich etwas wollte, konnte ich keinen Widerspruch dulden, keinen Widerstand, und es wurde mir unendlich schwer, mich der Manneszucht an Bord zu unterwerfen. Dein Vater, Rose, war mein Kommandant. Ich achtete ihn hoch; aber gerade deshalb war es mir nie recht wohl in seiner Nähe. Er behandelte mich außerordentlich strenge. „Ein Doktor muß ein ernster Mann sein", sagte er öfter, „kein Windbeutel. Wie kann man einem Wildfang das Leben von Hunderten anvertrauen?!" Und er tat alles, was er vermochte, um mich zur Ruhe und zur Besonnenheit anzuspornen. Oft ärgerten mich seine Ermahnungen über die Maßen, besonders weil er immer recht hatte, und ein paarmal machte er sogar von seiner Macht Gebrauch, um mir Arrest zu diktieren. Ich fühlte das Bedürfnis, ihm immer zu widersprechen, und dieses gab zu allerlei Reibereien Anlaß. Ich war noch so unverständig."

Rose-Marie mußte unwillkürlich lächeln.

„Was gibt es, Rose?"

„Nichts, Onkel, ich kann nur Dich und unverständig nicht zusammenreimen."

„So höre weiter!" Er stand auf und ging heftig erregt im Zimmer auf und nieder. Es war, als wenn jedes Wort ihm aus der Kehle gepreßt würde, und er zitterte am ganzen Leibe.

„Wir ankerten am Kap, und ich ging fast täglich an Land. Ich machte hundert Tollheiten und verliebte mich noch dazu. Auch hierin war ich, wie in allen Dingen, wild, ausgelassen, leidenschaftlich, vor nichts zurückscheuend. Ich hatte einer gewissen schottischen Miß versprochen, am Abend mit ihr auszugehen; aber, an Bord gekommen, ließ der Kommandant mich rufen und befahl mir kurz, wie er gewohnt war, diese Nacht an Bord zu bleiben, da Kranke da seien — er selbst fühle sich unwohl, und er wollte nicht, daß ich meine Zeit vergeudete bei einer . . . Er gebrauchte ein weniger schönes Wort."

Adrichem blieb am Fenster stehen, seine Brust arbeitete heftig, und seine Hände, die er auf dem Rücken hielt, schlossen sich krampfhaft zusammen. Rose-Marie lächelte nicht mehr, der kalte Schweiß trat ihr auf die Stirne, ihre Kehle schien zugeschraubt, ihre Zunge gelähmt, sie mußte unbeweglich sitzen bleiben, mochte sie wollen oder nicht.

Der Doktor trat vom Fenster zurück, er nahm seinen Platz wieder ein, preßte die Hand an Stirn und Augen und fuhr halb flüsternd fort: „Ich war enttäuscht, zornig, aber was sollte ich machen? Ich mußte gehorchen. Vor Wut zitternd wollte ich mich entfernen, aber der Kommandant rief mich zurück und sagte halb scherzend: „Untersuchen Sie mich zuerst, ich bin auch Patient." Unwillig stellte ich die gewöhnlichen Fragen. „Aber vergiften Sie mich nicht!" fügte er noch lachend hinzu, als ich erklärte, seine Nerven seien erregt, und er bedürfe nur eines beruhigenden Tränkchens.

Ich war zu böse, um antworten zu können, aber unterwegs ging mir ein Gedanke durch den Kopf. Unmöglich konnte ich diese Nacht an Bord bleiben, da ich wußte, daß Miß Edith auf mich wartete. Ein toller Gedanke fuhr mir durch das Hirn; ich war ganz außer mir vor leidenschaftlicher Erregung . . . aber das vermag mich nicht zu entschuldigen. Wenn der Kommandant schläft, so dachte ich, dann kann ich ruhig an Land gehen; gegen elf Uhr komme ich zurück, und niemand wird es bemerken . . . . Und damit ließ ich ein paar Tropfen Laudanum in das Tränkchen fallen . . ."

Er schwieg eine Weile, von der Erinnerung überwältigt.

„Und dann? Weiter!" rief Rosa in atemloser Spannung.

„Er trank; nichts Böses ahnend nahm er das Glas aus meiner Hand entgegen. Ich sehe ihn noch vor mir mit seinem edlen Kopf, seinen hellen Augen . . . die Du von ihm hast, Rose! Er saß unter einem kleinen Bilde, dem Porträt eines niedlichen Mädchens, zwischen Blumen spielend, das war sein einziges, angebetetes Kind, sein Röschen. Er sah mich an, so wie Du mich jetzt ansiehst, Rose, und dann setzte er das Glas an die Lippen, und in dem Anzenblick als er trank, war es, als wenn alles von mir fortgespült würde, meine törichte Liebe, mein kindischer Zorn; jetzt [illegible] ich, wenn er noch nicht getrunken hätte, das Tränkchen ins Meer geschleudert haben." —

(Fortsetzung folgt.)

die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden. Der Vorsitzende der Carnegie-Stiftung, Herr von Karnebeck, hielt eine Ansprache, worin er der Stiftung Carnegies gedachte, dessen Wohltätigkeit der neue Palast zu danken sei. Der Vorsitzende der Haager Friedenskonferenz, der russische Delegierte Nelidoff, tat den 1. Hammerschlag und hielt dann eine Ansprache, worin er der Königin Wilhelmina dankte, ihn zur Vornahme dieser Feierlichkeit auserwählt zu haben. Er verwies dann auf den Zweck, dem der Friedenspalast dienen sollte und das zu erstrebende erhabene Ziel. — 50 Matrosen des Kriegsschiffes „Gelderland", das zur Zeit vor New-York liegt, sind desertiert.

Frankreich. Paris, 29. Juli. Nach dem nunmehr vorliegenden endgiltigen Ergebnis der Generalratswahlen sind von den 1295 Gewählten 253 „Reaktionäre", die somit 20 Sitze verlieren, 10 Nationalisten, die 16 Sitze verlieren, 137 Progressisten, die 47 Sitze verlieren, 297 Republikaner der Linken, die 14 Sitze gewinnen, sowie 565 Radikale und Sozialistisch-Radikale, die 65 Sitze gewinnen; die unabhängigen Sozialisten gewinnen 2 Sitze und die geeinigten Sozialisten ebenfalls 2 Sitze. Der Regierungsblock hat also auf der ganzen Linie gesiegt, wiewohl seine Aussichten diesmal ungünstiger lagen, denn je. Ein Grund mehr zur Beschämung der konservativen Elemente, welche durch ihre Lauheit und ihr mangelndes Pflichtgefühl ihren Gegnern den Weg zum Sieg geebnet haben. Obwohl dem Gesetze nach der Wirkungskreis der Generalräte sich auf die Verwaltung der Departements beschränken soll und ihnen insbesondere untersagt ist, sich mit Angelegenheiten politischen Charakters zu befassen, so hat die Entwicklung der Dinge doch längst diese Vorschriften überholt und zunichte gemacht. Auch für die Wahl ihrer Mitglieder ist die Parteifarbe von entscheidender Bedeutung geworden, und das erste, was in der Regel die neuen Generalräte bei Eröffnung ihrer Tagung zu bekunden sich angelegen sein lassen, das ist, ihrer politischen Gesinnung und Stellungnahme zu irgendeiner bedeutsamen Tagesfrage der großen Politik Ausdruck zu geben, d. h. also das Gegenteil von dem zu tun, was das Gesetz ihnen zu tun vorschreibt. — In den von der Krisis im Weinbau gegenwärtig heimgesuchten Departements kam es verschiedentlich zu argen Ausschreitungen. Besonders laut ging es in Raon l'Etape zu, wo 3 Offiziere und 21 Soldaten bezw. Gendarme verletzt wurden. Auch von den Ruhestörern erhielt eine Anzahl mehr oder minder schwere Verletzungen. In Lyon sind 12 Antimilitaristen verhaftet worden, weil sie Hochrufe auf das 17. Regiment und Schmährufe auf die Armee ausbrachten. — In dem in Rambouillet abgehaltenen Ministerrat legte Minister Briand den Erlaß betreffend Auflösung der Franziskaner-Ordensniederlassung in St. Ignan zur Unterzeichnung vor.

England. London, 30. Juli. Daily Chronicle erfährt, daß die Regierung im Begriff steht, das Abkommen mit Rußland über die finnischen Grenzen und Persien abzuschließen. Das zweite englische Linienschiff vom Dreadnought-Typ, der „Bellerophon", ist am Sonnabend in Portsmouth vom Stapel gelaufen. Prinzessin Heinrich von Battenberg vollzog beim Stapellauf die „Taufe". Das Linienschiff ist mit seiner Wasserverdrängung von 18,600 Tonnen um 700 Tonnen größer als der „Dreadnought", und wie bei diesem sind bei dem „Bellerophon" alle überflüssigen Aufbauten auf dem Oberdeck fortgefallen. Wie verlautet, soll die Hauptartillerie wie bei dem „Dreadnought" aus zehn 30,5 Centimeter-Geschützen bestehen und zur Abwehr gegen Torpedobootangriffe einige zwanzig 10 Centimeter-Schnellade-Geschütze erhalten.

Türkei. Konstantinopel, 29. Juli. Eine scharfe Note. Die Pforte hat durch ihren Gesandten in Athen der griechischen Regierung eine energische Protestnote zugehen lassen. Entgegen den beiderseitigen Verträgen sei die Zahl der griechischen Banden auf 100 gestiegen. Unter den Anführern derselben befänden sich zahlreiche griechische Offiziere unter falschem Namen. Die Pforte müsse an die Weisheit und Voraussicht der Minister appellieren, damit der Respekt vor den Verträgen bestehen bleibe und kein Offizier unter die Banden gehe. Diese Note ist sämtlichen türkischen Botschaftern zugegangen, damit dieselbe durch diese den Großmächten vorgelegt werden.

Amerika. New-York, 29. Juli. Die Gährung in Ecuador. Einem Telegramm des Reuterschen Bureaus aus Santiago de Guyaquil zufolge hat das Kriegsgericht 15 Soldaten, die in das jüngste Komplott gegen den Präsidenten Alfaro von Ecuador verwickelt waren, zum Tode verurteilt.

Marokko. Der Sultan hat nunmehr energisch den Kampf gegen die Aufrührer in Marokko aufgenommen. Die Truppen des Sultans sind gegen die Bergstämme vorgegangen und treiben sie vor sich her. Sie haben mehrere Ortschaften, die auf ihrem Wege lagen, in Brand gesteckt. Raisuli ist inzwischen mit Mac Lean weiter nach Süden gegangen. Mac Lean unternahm einen Fluchtversuch unter dem Vorwand, auf Jagd zu gehen, wurde aber wieder eingeholt und darf das Zelt nicht mehr verlassen. Auch ist ihm sein Diener genommen und die Erlaubnis zu schreiben versagt worden.

Korea. Söul, 29. Juli. Die japanischen Maßnahmen in Korea. Nach einer Meldung des Reuterscheu Bureaus sind alle Verstärkungen der zwölften Brigade bereits gelandet. Die Besetzung Söuls durch die japanischen Truppen wird morgen Abend beendet sein. Die japanischen Neuerungen rufen natürlich eine gewisse Reaktion hervor, die aber sich keineswegs so kräftig äußert, wie zunächst befürchtet wurde, und voraussichtlich bald überwunden sein wird. Unter den koreanischen Soldaten sind Unruhen vorgekommen. Polizeibeamte wurden dieser Tage wieder angegriffen und sieben japanische Wohnhäuser zerstört. Sechs Japaner wurden verletzt und eine Anzahl andere genötigt, in Booten Zuflucht zu suchen. Von einem allgemeinen Volksaufstande ist keine Rede. Das pathetische Wort, daß das ganze Volk für die Freiheit sterben werde, war nur eine leere Phrase.

Lokales.

* **Dülmen,** den 31. Juli 1907.

§ **Viehmarkt-Übersicht.** Die Preise für Rinder an den ausländischen Märkten sind in Chikago bei starkem Angebot gefallen. In London haben fette Ochsen etwas angezogen, während Kühe und Bullen bei starkem Auftrieb wie in der Vorwache gehandelt wurden. In Wien und Paris war der Markt schwerfällig und die Preise etwas weichend, dagegegen waren die Preise in Kopenhagen und Rotterdam etwas höher. Die Schweinepreise zeigen auch auf den ausländischen Märkten fast allgemein eine Steigerung, die besonders in Chikago ziemlich bedeutend war und auf ca. 40 Cents sich belief. Auch in Kopenhagen und Paris ist eine allerdings erheblich geringere Steigerung eingetreten. Auf den Rindermärkten des Inlandes hat in der Berichtswoche eine fallende Tendenz vorgeherrscht. Die Preise sind zurückgegangen in Berlin, Dresden, Hannover, Dortmund, Frankfurt a. M., Köln, Elberfeld und Nürnberg. Eine kleine, aber unbedeutende Preissteigerung ist eingetreten in Chemnitz, Hamburg und Mannheim (für Kühe.) Im übrigen war die Marktlage unverändert. — Die Preise für Schweine sind im Laufe der Woche stark gestiegen und wurden infolgedessen an fast allen Märkten höhere Preise erzielt. In Hamburg trat jedoch im Laufe infolge starker Auftriebe eine Verflauung des Geschäfts ein und an den Montagsmärkten hatten Hannover, Dortmund, Frankfurt und Elberfeld bereits wieder Preisrückgänge aufzuweisen, nur die sächsischen Märkte hatten auch am Montag noch eine steigende Tendenz.

* **Reichsbank.** In der gestrigen Monatssitzung des Zentralausschusses der Reichsbank verglich, einem Berliner Telegramm zufolge, Präsident Koch den Wochenausweis vom 23. Juli mit dem entsprechenden Ausweis vom vorhergehenden Jahre mit dem Ergebnis, daß der diesmalige Stand schlechter sei als 1906 und daß daher von einer Ermäßigung des Diskonts keine Rede sein könne.

]:[**Eine Wallfahrt** nach dem Annaberg bei Haltern unternahm gestern eine Prozession von Essen, welche, wie alljährlich, auch unserer Stadt einen Besuch abstattete. Nach der Ankunft in Dülmen 3.47 Uhr fand zunächst ein Besuch des Grabes der sel. Katharina Emmerich und des Emmerich-Hauses statt, um 5¼ Uhr war sodann kurze Andacht in der Kapelle am Bahnhof. Die Abfahrt von Dülmen erfolgte gegen 6 Uhr mittelst Extrazuges.

* **Der Westfälische Bauernverein** wird gelegentlich des Kaiserbesuches in Münster wiederum Erzeugnisse der westfälischen Landwirtschaft, ein Faß alten Korn und westfälischen Schinken, durch eine Deputation überreichen lassen, wie das seinerzeit beim Kaiserbesuche in Minden schon einmal geschehen ist.

§ **Der Verein für Vogelschutz und Geflügelzucht zu Dülmen** hält heute, Mittwoch abend 8½ Uhr, eine Versammlung mit Aufnahme neuer Mitglieder und Verlosung im Vereinslokale ab.

§ **Jagdverachtung.** Die Verpachtung der Jagd in dem zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk Kspl. Dülmen gehörenden, selbstständigen Jagdbezirk Weddern soll auf die Dauer von 8 Jahren, beginnend mit dem 2. September d. Js. am Donnerstag, den 15. August 1907 im Kaisersaale der Frau Wwe. Limberg zu Dülmen öffentlich meistbietend erfolgen.

)(**Sein silbernes Priesterjubiläum** beging am Freitag voriger Woche Herr Rektor Joh. Höyng hierselbst. Nachträglich noch unsern herzlichsten Glückwunsch! Ad multos annos!

§§ Auf dem **heutigen Viehmarkt** war der Besuch nur mittelmäßig, der Antrieb sogar schwach. Der Handel gestaltete sich im allgemeinen schleppend, sodaß der Markt nicht geräumt wurde. Kühe wurden durchschnittlich mit 270—290 Mk., Rinder mit 180—270 Mk. bezahlt. ¼jähr. Faselschweine kosteten 20—23 Mk., ½jähr. 27—33 Mk.; alte Mutterschweine 80—90 Mk. Ferkel stellten sich pro Woche auf 1—1.25 Mk. Aufgetrieben waren 30 Stück Rindvieh und 740 Schweine inkl. Ferkel.

a **Hausdülmen,** 31. Juli. Daß auch die Liebe zur heimischen Gebirgswelt in den Herzen unserer jungen Männerwelt eine Heimstätte hat, bewies die rege Teilnahme an dem Ausfluge, den der kathol. Arbeiterverein am vergangenen Sonntage in die Bauerberge unternahm. Per Wagen ging es bis Nottuln, von wo aus die Ausflügler auf schönen Gebirgspfaden über Höfe und Kämpe, am Longinusturm vorbei, nach Gerdes wanderten. Nach kurzem Imbiß und Ausschau in die herrliche Umgegend führte sie der Weg weiter nach Billerbeck, dem Ziele der Reise. In gemütlicher Stimmung, wie gekommen, führte der Abend die Touristenschaar ihren heimischen Fluren wieder zu. Mögen die Eindrücke, die sie auf ihrer Wandertour genossen, noch lange erhalten bleiben und der Hang an unsere schöne Gottesnatur weiterleben.

Westfalen und Rheinland.

* **Buldern,** 30. Juli. (Goldene Hochzeit.) Im benachbarten Limbergen begingen heute die Eheleute Kötter Johann Bernhard Schulz und Anna Maria Elisabeth Krabbe in voller Rüstigkeit und Geistesfrische die Feier ihrer goldenen Hochzeit. Aus diesem Anlasse wurde dem Jubelpaare die demselben vom Kaiser verliehene Ehe-Jubiläums-Medaille überreicht.

* **Coesfeld,** 29. Juli. Aus Anlaß des in den Tagen vom 28.—30. Juli stattfindenden 250jährigen Jubiläums des hiesigen Junggesellen-Schützenvereins prangt unsere Stadt im reichsten Flaggenschmuck. Der gestrige und heutige Festtag nahmen begünstigt durch das schönste Wetter, einen glänzenden Verlauf. Die Königswürde errang Herr Josef Kruse, welcher sich Fräulein Maria Krabbe zur Königin erkor. Als Ehrendamen fungierten Fräulein Bancken und Fräulein Weining.

§ **Seppenrade,** 31. Juli. Die Pferdemusterung findet hier in diesem Jahre am 2. September, vormittags 9 Uhr, am Ausgang des Dorfes nach Dülmen statt.

§ **Lüdinghausen,** 30. Juli. Nach vielen Verhandlungen ging vor etwa 3 Jahren das Bürgervermögen Strut und Balve durch Kauf in den Besitz der Stadtgemeinde über. Konnten auch viele Bürger sich von dem ererbten Grundstück nur schwer scheiden, so genehmigten sie doch den Verkauf in Anbetracht dessen, daß durch die Erweiterung des Stadtgebietes und die Heranziehung der Industrie die Hebung des sonst vollständig geschlossenen Stadtgebietes erfolgen könnte. Mit Freuden und großem Interesse verfolgte man allgemein den letzten Verkauf von Grundstücken an den Fabrikanten Albert, der hierselbst ein ausgedehntes Fabrik-Etablissement zu errichten gedenkt und war sehr erstaunt, daß die Ausführung des Baues, der schnellstens in Angriff genommen werden sollte, sich von Tag zu Tag verzögerte. Man glaubte schon, seitens der Stadtverwaltung wären dem Fabrikanten unerwartete Hindernisse bei der Ausführung des Fabrikanwesens bereitet. Nachdem der Magistrat in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung eine Aufklärung gegeben hat, ist seitens mehrerer Bürger eine Versammlung auf Mittwoch abend 8½ Uhr im Hotel Terstappen einberufen worden, woselbst die Angelegenheit öffentlich erläuteri und besprochen werden soll.

* **Lüdinghausen,** 31. Juli. Das Volksfest vom 21. u. 22. Juli d. J. brachte zum Besten des Kriegerdenkmals einen Ueberschuß von ca. 1100 Mark.

* **Münster,** 29. Juli. Zum Kaiserbesuch. Gutem Vernehmen nach wird der Kaiser während seines hiesigen Besuches in Aenderung des ursprünglichen Programms nun auch den Roggenmarkt und den Spiekerhof passieren. Der Oberbürgermeister hat den Anwohnern der betreffenden Straßen eine diesbezügliche Zusage gemacht, falls die Ausschmückung noch rechtzeitig erledigt werden kann. — Wie nunmehr feststeht, wird der König Friedrich August von Sachsen bestimmt als Gast des Kaisers nach Münster kommen, ferner auch des Königs Bruder Johann Georg.

* **Münster,** 30. Juli. Infolge des Kaiserbesuches wird der Bahndamm zwischen Hafenstraße, Bahnhofstraße und dem Stationsgebäude nach der Bahnhofstraße hin bedeutend erweitert. Mit den betr. Arbeiten ist am 29. d. M. begonnen worden. Es soll hierdurch Platz für Aufstellung der mit den Extrazügen ankommenden Personenwagen geschaffen werden. Infolgedessen werden bis auf die drei vorderen Wellblechbuden und auf das Stellwerk an der Hafenstraße sämtliche Gebäude, Buden und Bäume, die auf dem betreffenden Bahnplanum zwischen dem äußeren Geleise und der Bahnhofstraße stehen, niedergelegt. Die Erbreiterung der vorderen Unterführung in der Hafenstraße schreitet flott voran. Bekanntlich laufen die Züge der am 1. Okt. dem Betriebe zu übergebenden Nebenbahn Coesfeld-Münster nicht in den Hauptbahnhof hierselbst ein, sondern in ein besonderes Kopfgeleise vor dem Hauptbahnhof ein. Für diese Bahn wird eine besondere Empfangshalle an der Bahnhofstraße mit Billettverkauf erbaut. Die Ausschachtungsarbeiten für die Halle haben jetzt begonnen. — Während der Kaisertage sollen an 20 Stellen hierselbst Billettverkaufsstellen eingerichtet werden. — Der neue Tunnel zum Hauptbahnhof ist immer noch nicht dem Verkehr übergeben. Es ist schade, daß dieser neue Tunnel nicht bis zur anderen Seite des Bahnkörpers durchgeführt ist. Bei dem bevorstehenden Massenbesuch würde er den Verkehr bedeutend erleichtert haben.

* **Münster,** 30. Juli. Schon bei den vorigen Kaisermanövern in Schlesien war ein Kavallerie-Nachtmanöver geplant; allein es mußte unterbleiben, weil die Situation nicht danach war. Wie der „Münst. Anz." meldet, ist für die diesjährigen Kaisermanöver vom Kaiser ein großes Kavallerie-Nachtmanöver beabsichtigt, das sich ungemein interessant und lehrreich gestalten dürfte. Im Gegensatz zu denen nämlich, die eine kühne und ausgiebige Verwendung der Kavallerie in der Nacht für nicht ausführbar halten, ist der Kaiser der Ansicht, daß die Kavallerie auch in der Nacht bedeutende Erfolge erringen kann.

* **Münster,** 31. Juli. Zum außerordentlichen Kammerherrndienst bei der Kaiserin und Königin während der bevorstehenden Kaisermanöver sind für die Provinz Westfalen die Kammerherren, Oberst Landrat a. D. Wilhelm Graf von Wedel auf Haus Sandfort bei Olfen und Graf Engelbert von Fürstenberg-Herdringen auf Schloß Herdringen befohlen worden.

h **Lünen,** 30 Juli. Als der Bergmann Heß gestern mit einem geladenen Revolver spielte, entlud sich die Waffe und der Schuß drang dem H. in den Unterleib. Er starb bald darauf an inneren Verletzungen.

* **Herne,** 30. Juli. Im Frühjahre erhielten manche katholische Pfarrer des Industriebezirkes anonym gehaltene Drohbriefe zugesandt. Der Anonymus verlangte von den Geistlichen hohe Geldbeträge. Im Weigerungsfalle drohte er mit der Veröffentlichung belastenden Materials über die jeweiligen Geistlichen. Einen ähnlichen Drohbrief erhielt am 20. Juni der katholische Pfarrer Schäfer zu Herne. Dieser lieferte das Schreiben der Kriminalpolizei aus, welche den Anonymus in der Person des Arbeiters Wilhelm Rüttgers auf dem Postamte Herne verhaftete, als er die verlangte Summe abholen wollte. In der Hauptverhandlung gestand Rüttgers ein, den Inhalt des gesamten Schreibens erfunden zu haben, um auf bequeme Art zu Geld zu kommen. Die Strafkammer verurteilte Rüttgers wegen versuchter Erpressung zu 4 Monaten Gefängnis.

* **Oberhausen,** 29. Juli. Ein Erlebnis auf dem hiesigen Wochenmarkt wird einer Marktbesucherin noch lange im Gedächtnis bleiben. Nach der „N. O. Ztg." kaufte eine Frau von dem Eierhändler Dresen Eier, die sie sich selbst aus der Kiste aussuchte und in ihren Korb legte. Zugleich ließ sie auch eine Anzahl Eier in ihre Kleidertasche verschwinden, in der irrigen Voraussetzung, daß der Eierhändler den Betrug nicht merken würde. Nachdem die Frau das im Korbe befindliche Dutzend Eier bezahlt hatte, schlug der Händler plötzlich mit der Faust die fünf unbezahlten Eier in der Kleidertasche entzwei. Das Entsetzen der ertappten Diebin, die mit ihren 12 ganzen und 5 zerschlagenen Eiern schleunigst reißaus nahm und das Gelächter der Umstehenden kann man sich vorstellen.

* **Duisburg,** 30. Juli. Auf dem Dampfer „Johann Knipscher" Nr. 13 explodierte heute mittag der Kessel. Ein Maschinist und der Heizer wurden getötet.

* **Duisburg,** 28. Juli. Die hiesige Strafkammer verurteilte zwei junge Mädchen aus Ruhrort-Laar, die als Kirchendiebinnen ertappt worden waren, zu 6 bezw. 5 Wochen Gefängnis. Die Mädchen, Töchter wohlhabender Eltern, gestanden ein, im Mai und Juni cr. in den katholischen Kirchen zu Laar und Beeck mehrfach aus den Opferstöcken Geldbeträge von 5 bis 65 Pfg. gestohlen zu haben. Eins der Mädchen hatte, um die Diebstähle ausführen zu können, in einem Ruhrorter Geschäft 20 Schlüssel entwendet, mit denen dann die Opferstöcke geöffnet wurden.

* **Hamborn,** 30. Juli. Heute vormittag wurden auf Schacht 2 der Gewerkschaft Deutscher Kaiser zwei Bergleute durch Stickgase getötet.

* **Krefeld,** 30. Juli. Ein Dachdecker stürzte von dem dritten Stockwerk eines Hauses und verstarb innerhalb einer Stunde.

* **Cleve,** 29. Juli. Ein Fabrikarbeiter von hier wurde auf der Materborner Kirmes erschlagen.

* **Emmerich,** 30. Juli. Gestern abend stürzte in der Dunkelheit der Rentner Tück die Kellertreppe hinunter und zog sich dabei derartig schwere Verletzungen am Kopfe zu, daß er kurz darauf starb.

* **Emmerich,** 31. Juli. Bei der heute nachmittag erfolgten Beerdigung eines Mitgliedes der evangelischen Gemeinde erfolgte das Sterbegeläute mit den Glocken der kath. St. Aldegundiskirche. Diese Anordnung, die bis zur Wiederrichtung der abgebrannten evangelischen Kirche alle in der evangelischen Gemeinde vorkommenden Sterbefälle gelten soll, ist, wie wir hören, auf Antrag der evangelischen Gemeinde getroffen und von der bischöflichen Behörde genehmigt worden.

* **Bonn,** 30. Juli. Zur Mordaffäre in Durbusch wird noch aus Mayen berichtet: Die Verhaftung der verdächtigen Kroaten ist der umsichtigen Leitung des Mayener Polizei-Kommissars Rosenstock zu verdanken, welcher die ganze Mordbande beobachten ließ und sodann gemeinschaftlich beim Nachtessen überraschte. Ohne Aufsehen hatten sich fünf Polizeikräfte vereinzelt in dem Wirtslokale eingestellt und die Gesellschaft beim Essen angetroffen. Mit vorgehaltenem Revolver und dem Ruf: Hände hoch! hatte jeder seinen Mann gefaßt und verblüfft ohne Gegenwehr wurde die Bande gefesselt abgeführt. Die Taschen wurden untersucht und die Effekten mit Beschlag belegt. Unter der Bettmatratze waren Sachen versteckt, die wohl auch von Diebstählen herrühren dürften, goldene Ringe, Hemdknöpfe, sowie Geld. Es ist schwer, die Personalien der Leute festzustellen und zu kontrollieren. Der Schachtmeister führt keine Listen über die Arbeiter und deren Legitimationskarten sind Arbeitskarten zur Versicherung. Ob diese Namen aber richtig sind, ist sehr fraglich, denn die Karten sind stets auf Namen vorrätig und zum Austauschen geeignet, wenn einer aus irgend einer Ursache die Arbeitsstelle verlassen muß. Bei der Haussuchung fand sich ein Dolchmesser, das mit Blut befleckt war und das in die am Tatort gefundene Scheide paßt. Bei Stolberg wurde übrigens noch ein weiterer Kroate verhaftet.

h **Boppard,** 30. Juli. In Hirsenach wurde ein Kind von einem Automobil überfahren und schwer verletzt. Das Auto, dessen Insassen sich nicht um das Kind kümmerten, wurde in St. Goar gestellt.

z **Trier,** 31. Juli. Den Hinterbliebenen der Grubenkatastrophe im Saargebiet überreichte gestern in Anwesenheit der höheren Beamtenschaft Direktor Redner auf Grube 83 feierlichst das vom Kaiser persönlich entworfene Gedenkblatt.

Vermischtes.

Berlin, 31. Juli. Die ermordete 4jährige Margarete Prawitz, die eines der Opfer des geisteskranken Mörders wurde, ist gestern nachmittag 4 Uhr zu Grabe getragen worden. Trotz der ungünstigen Witterung hatten sich hunderte von Leidtragenden, meist Frauen, auf dem Friedhof eingefunden, um das auf so schreckliche Weise ums Leben gekommene Kind auf dem letzten Gange zu begleiten. Als der Sarg in die Gruft sank, spielten sich erschütternde Szenen ab. Mehrere Kriminalbeamte hatten sich unter die Menge gemischt, in der ungewissen Hoffnung, irgendwelche Anhaltspunkte über die Person des Täters zu gewinnen, sie wurden aber enttäuscht. — Während die Polizei noch immer keine Spur von dem geisteskranken Mörder hat, ist in Köpenick ein neues Verbrechen an Kindern verübt worden. Im Köpenickerwalde versuchte gestern ein etwa 23jähriger Mann drei zehnjährige Mädchen zu vergewaltigen. Auf das Geschrei der Mädchen eilten Passanten herbei, welche den Attentäter nach einem Fluchtversuch festnahmen. Nachdem ein Lynchgericht vorgenommen worden war, wurde er dem Amtsgericht in Köpenick zugeführt. Ob der Verhaftete mit dem Kindermörder identisch ist, bedarf noch der Feststellung.

Berlin, 29. Juli. Vom Militärluftschiff. Heute morgen 7 Uhr unternahm der Motorballon des Luftschifferbataillons einen Ausflug von Tegel nach der Stadt. Er nahm in der Höhe von 150 bis 200 Metern seinen Weg in der Richtung auf den Schloßplatz, umfuhr diesen, ging von da die Linden entlang und drehte dann nach Westen, um über Charlottenburg nach dem Aufstiegsort Tegel zurückzukehren. In der Gondel befanden sich Hauptmann Sperling und Ingenieur Basenach. Die Fahrt, die bei der Berliner Bevölkerung begreifliches Aufsehen erregte, dauerte im ganzen 1¼ Stunden.

Berlin, 30. Juli. Zehntausend Mark in Sparkassenbüchern und an barem Gelde erbeuteten Einbrecher, die in der gestrigen Nacht in die Wohnung der Hauseigentümerin Hopfchen, Jägerstraße 63 in Rixdorf, eingedrungen waren.

Uelzen, 30. Juli. Gestern geriet ein Hofbesitzer aus Dallahn bei Uelzen infolge Durchgehens des Gespanns in eine Mähmaschine. Durch die Messer wurden ihm die Beine zweimal und der Leib einmal durchgeschnitten.

Magdeburg, 30. Juli. Am 3. März wurde auf der Elbe in einem Kahn ein Leiermann ermordet und beraubt, jetzt ist es gelungen, den Raubmörder in der Person des Schiffers Enden aus Parey a. E. zu entdecken und zu verhaften. Enden ist geständig.

Wismar, 30. Juli. In der Nähe des Gutes Kulsch wollten heute vormittag fünf Schnitter in einem Kahn über den Tisch fahren. Der Kahn kippte um und die Insassen stürzten ins Wasser. Vier ertranken, nur einer konnte sich retten.

Kattowitz, 29. Juli. Nach Meldungen von der russischen Grenze überfielen 10 bewaffnete Personen das Gut Hildow bei Radom. Der Besitzer Kiewnowski stellte sich ihnen mit einem Gewehr entgegen und tötete zwei Angreifer, worauf er überwältigt und ermordet wurde. Gegen 20000 Rubel wurden von den Räubern erbeutet

Posen, 29. Juli. In Ochodca wurde die Gutsbesitzers-Frau Schepanak mit durchschnittenem Halse tot aufgefunden. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

Frankfurt a. M., 30. Juli. Ein Patient der Nervenheilanstalt in Hofheim entwich und ließ sich vom Limburger Schnellzug zwischen Lorsbach und Hofheim überfahren. Er war sofort tot. — Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." wurde in Mainz in der Wohnung des Justizrats Dr. Oppenheim, der mit seiner Familie im Bade weilt, eingebrochen, wobei Silbersachen im Werte von 10000 Mark gestohlen wurden. — In Edingheim wurde ein 50 Jahre alter Ackerer von einem Automobil überfahren und getötet.

Bern, 29. Juli. Im Emmental schlug der Blitz während eines heftigen Gewitters in eine Werkstatt, wo 5 Zimmerer beschäftigt waren, tötete den Werkführer und verletzte die 4 übrigen schwer.

Bern, 30. Juli. In Allensbach wurde die Wirtin Maulbacher in dem Augenblicke vom Blitz erschlagen, als sie Feuer in den Herd legen wollte.

Versailles, 29. Juli. Ein junger Amerikaner, der einer angesehen und wohlhabenden Familie angehört, von dieser aber getrennt lebt, wurde gestern an das Sterbelager seines Vaters gerufen und hatte mit seinen Geschwistern einen heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf er einen Revolver zog und alle vier Geschwister tödlich verletzte. Das Drama spielte sich vor den Augen des sterbenden Vaters ab. Der Täter versuchte zu entfliehen wurde aber festgenommen. Der Vater des Täters war früher Marineattache bei der amerikanischen Botschaft in Paris.

London, 31. Juli. Aus Newyork wird telegraphiert, daß man dort innerhalb 12 Stunden die Leichen zweier Frauen mit Strangulationsmerkmalen am Halse aufgefunden hat. Die Polizei glaubt, daß die Morde von einem und demselben Manne verübt worden seien. Die Identität der Opfer konnte bisher nicht festgestellt worden.

Berlin, 31. Juli. Gestern abend wurde in Wohnung eines in Wilmersdorf weilenden Kaufmanns von der Polizei aufgebrochen, weil aus derselben ein intensiver Leichengeruch drang. Als die Beamten in die Wohnung eindrangen, fanden sie die Leichen des Ehepaares. Es hatte sich durch zwei Revolverschüsse getötet. Die Leute sollen sich in Nahrungssorgen befunden haben und sind offenbar im gegenseitigen Einverständnis in den Tod gegangen.

Hamburg, 31. Juli. Ein großer Dampfer ist in der Außenbrandung des Badestrandes am Wittbuehn gestrandet. Sein Schaden ist noch unbekannt. Rettungsboote sind abgegangen.

Cuxhaven, 30. Juli. In der Nordsee ist wiederum stürmische Witterung ausgebrochen. Unweit Amrum ist ein englischer Fischdampfer gestrandet; ein Dampfer lief von hier zur Hülfe aus.

Flensburg, 30. Juli. Am Badestrand in Wyk auf Föhr fand ein Arbeiter ein Päckchen Banknoten der National Provinzial-Bank of England in Dover im Werte von drei Millionen Mk. Die Banknoten wurden dem englischen Konsul übergeben.

Flensburg, 30. Juli. Die preußische Staatsregierung genehmigte die Rückkehr von 180 seinerzeit während des Kölier-Kurses ausgewiesenen dänischen Staatsangehörigen nach Preußen.

Frankfurt a. M., 30. Juli. Wie die Blätter von der Bergstraße melden, wurde der Baron Joh. Adam von Stehl zu Weinheim dieser Tage unter den dringenden Verdacht des Diebstahls in Untersuchung genommen. Inzwischen ergaben sich schwer wiegende Verdachtsmomente, daß der Baron auch ein Sittlichkeitsverbrechen gegen ein 10jähriges Mädchen verübt hat.

Kassel, 31. Juli. Wegen Kuppelei wurde ein Hotelbesitzer, dessen Sohn ein auswärtiger Kaffeebesitzer, sowie 5 Hausdiener und Kellner von der Strafkammer zu Gefängnisstrafen von einer Woche bis 6 Monaten verurteilt.

Magdeburg, 31. Juli. Der Personenzug Nr. 30 mußte infolge des bei nächtlicher Finsternis niedergehenden Gewitters und des starken Sturmes die Fahrt hinter der Station Nieder-Dodeleben eine Stunde lang unterbrechen.

München, 30. Juli. Die Münchener Gastwirte beschlossen mit großer Mehrheit, eine Bierpreiserhöhung für München eintreten zu lassen.

Stuttgart, 30. Juli. In Tübingen ließ der Besitzer einer Wandermenagerie einen jungen Löwen frei umher laufen. Das Tier fiel einen 6jährigen Knaben an und zerfleischte ihm den Hinterkopf. Nur mit großer Mühe konnte das schwer verletzte Kind aus den Klauen des Tieres befreit werden.

Budapest 29. Juli. Auf Veranlassung der Schweinfurter Staatsanwaltschaft ist der Bankier Ruidstatt, der nach Unterschlagung von etwa 100 000 Mk. flüchtig geworden ist, verhaftet worden. Der größte Teil des Geldes wurde noch vorgefunden.

Paris, 30. Juli. Nach Meldungen aus Raon-l'Etape wird die dortige Lage noch immer sehr unruhigend angesehen, da die Arbeiter von Raon-l'Etape sowie die der Umgegend blindlings dem revolutionären allgemeinen Arbeiterverbande gehorchen. Man befürchtet, daß, falls der Agitator den der allgemeine Arbeiterverband nach Raon-l'Etape gesandt hat, den Befehl zum Streik erteilen sollte, die Arbeiter der ganzen Gegend sofort in den Ausstand treten und sich nach Raon-l'Etape begeben werden.

Belfast, 30. Juli. Die Ausständigen stürzten heute eine große Anzahl Lastkarren um. Man hält Ruhestörungen infolge des Polizistenausstandes für möglich. Die Garnison von Belfast ist heute nachmittag durch Truppen aus Londonderry, die von einer Maschinengeschützabteilung begleitet sind, verstärkt worden.

Lyon, 30. Juli. In Valence, an der Rhone griff ein in einem Gasthaus ausgebrochener Brand so rasch um sich, daß bald das ganze Stadtviertel in Flammen stand. Die Post- und Telegraphengebäude sind eingeäschert. Valence ist von jeder Verbindung abgeschnitten.

Rom, 28. Juli. Auf Veranlassung der italienischen Regierung sind Ingenieure zurzeit mit den Vorstudien für Durchstiche durch den Montblanc und den Großen Sankt Bernhard beschäftigt.

Petersburg, 30. Juli. Heute nachmittag drangen acht mit Revolvern bewaffnete Personen in eine Privat-Lombardbank ein. Nachdem sie die Eingangstür verschlossen hatten, stürzten die Räuber zur Kasse und raubten 4000 Rubel. Bei der Verfolgung der Räuber wurden zwischen diesen und den Polizeibeamten Schüsse gewechselt. Ein Räuber wurde getötet, ein anderer verwundet und gefangen genommen. Von den Polizeibeamten wurden einer getötet und zwei verwundet.

London, 30. Juli. Nach einer Meldung der „Morningpost" aus Schanghai drang das deutsche Kanonenboot „Vaterland" auf dem Yangtse bis Susfu, dem äußersten Ort, bis zu dem der Strom schiffbar ist, vor. Wie das Blatt weiter meldet, beabsichtigt das Kanonenboot jetzt, den Minfluß bis Kiating hinaufzugehen, um zu zeigen, daß in der Provinz Schuan die Schiffahrt erschlossen werden könne.

London, 30. Juli. Nach einer Meldung aus Newyork, wurde das Feuer im Longpeach Hotel dadurch veranlaßt, daß ein Kindermädchen das im 4. Stock Milch für ein krankes Kind kochte, den Spirituskocher umwarf. Die Lift Boys bewahrten großen Mut und brachten aus den obersten Stockwerken alle Gäste in Sicherheit. Etwa 800 Gäste suchten in den Badehütten am Strande vorläufiges Unterkommen. Morgens wurden sie mit Extrazügen nach Newyork befördert, wo die Ankunft der in Tücher gehüllten, fast unbekleideten Leute großes Aufsehen hervorrief.

Athen, 30. Juli. Depeschen aus Seres in Mazedonien melden, daß Truppen eine von dem mazedonischen Führer Mitrussis befehligte Bande, die sich in ein Vorstadthaus geflüchtet hatte, umzingelten. Die ganze Garnison wurde aufgeboten, unterstützt von 500 Baschi-Bozuks unter Mitwirkung des Polizeidirektors. 30 Soldaten wurden getötet. Das Eingreifen der irregulären Soldaten erregte große Bestürzung unter der Bevölkerung. Während des Kampfes zündeten die Truppen drei Häuser und ein Schulgebäude an. Hunderte von Häusern plünderten sie in Gemeinschaft mit den Baschi-Bozuks. Das von den Insurgenten verteidigte Gebäude wurde mit Hülfe von zwei Gebirgskanonen zerstört. Drei Insurgenten wurden getötet, zwei gefangen genommen.

Newyork, 29. Juli. Heute morgen brach auf der Ostseite der City in einem sechsstöckigen Gebäude Feuer aus. 15 bis 20 Personen wurden getötet, 30 verletzt, zum größten Teile Italiener. Einige von ihnen sprangen durch die Fenster, andere verbrannten lebendig. Die Polizei hat entgültig festgestellt, daß der große Mietshausbrand auf Brandstiftung einer Erpresserbande zurückzuführen ist. Nach Aussagen von Augenzeugen ereigneten sich schreckliche Szenen. Die erschreckten Mieter kämpften um die Ausgänge, die Männer traten Frauen und Kinder nieder und stießen sie, wo es ihre Rettung galt, von Fensterbrettern in die Tiefe hinab. Unter den Toten und Verwundeten ist nicht ein einziger männlicher Bewohner des Hauses.

Newyork, 30. Juli. Hier ist der berüchtigte Martoogesien, das Haupt der armenischen Priesterschaft in Amerika, verhaftet worden. Er wird beschuldigt an der Spitze der internationalen Mörder- und Erpressergesellschaft zu stehen, deren zahlreiche Schandtaten hier in jüngster Zeit so großen Schrecken verbreiten. Die Anklage lautet auf Erpressung, es sind mit ihm aber noch 6 Helfershelfer verhaftet worden, gegen die die Anklage wegen Mordes erhoben wird.

Die Erfolge des deutschen lenkbaren Militärluftschiffes haben auch jenseits des Kanals ihr Echo gefunden. Ein Londoner Blatt hat sich beeilt, den englischen Aeronauten Major Baden-Powell zu interviewen, um ihm die Gewissensfrage vorzulegen, „ob im Fall eines Krieges mit einer anderen Macht England hinsichtlich des Luftschiffproblems nicht im Rückstande sei?" Major Baden-Powell glaubte das Blatt beruhigen zu können: „Frankreich hat große Erfolge erzielt, Deutschland hat plötzlich einen großen Schritt vorangetan, aber England wird nicht zurückbleiben. Die Behörden halten ihre Augen offen, und keine Neuerung entgeht ihnen, und wenngleich ich natürlich technische Mitteilungen nicht machen will, so glaube ich doch sagen zu dürfen, daß Experimente vorgenommen worden sind, die gute Ergebnisse hatten." Aber Major Baden-Powell führte doch lebhafte Klagen darüber, daß die englischen Sachverständigen keine praktischen in Aldershot haben sie Pläne und Modelle in Hülle und Fülle, aber noch nie ist in England ein Militärluftschiff aufgestiegen. Und dieser Mangel an praktischer Erfahrung habe seine Ursache in dem Mangel an Geld. Diese falsche Oekonomie, die ein großer Teil des britischen Volkes bevorzugt, mache es den Behörden unmöglich, ein „paar tausend" für Experimente auszugeben.

Letzte Drahtberichte.

* Wien, 31. Juli. Die gestern nachmittag und abends in allen Landesteilen niedergegangenen Gewitter, verbunden mit Wolkenbrüchen haben nach den hier eingelaufenen Nachrichten überall großen Schaden angerichtet.

* Bruneck, 31. Juli. Beim Abstieg vom Peitler Vogel stürzten zwei deutsche Touristen, ein Münchener Philologe und ein Berliner Mediziner über einen Felsen. Der Berliner wurde erheblich, der Münchener leichter verletzt.

* Paris, 31. Juli. Juli. Am Montag sind einer amtlichen Aufstellung zufolge, 5 Personen am Hitzschlage gestorben, eine ganze Reihe anderer Personen mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

* Paris, 31. Juli. Es heißt, daß die Hälfte der infolge der Ruhestörungen nach den Departements Hautes Pyrenees, Pyrenes Orientales und Herault entsandten Truppen nach ihren Garnisonsorten zurückkehren werde. Ferner verlautet, daß der Oberstaatsanwalt von Montpellier entsprechend einem im gestrigen Ministerrat gefaßten Beschluß nunmehr die provisorische Freilassung Fevrouls, Marcellin Alberts und der anderen Führer der Winzerbewegung gestatten werde. Die Regierung beabsichtige überdies, demnächst weitere Maßnahmen zur Anwendung zu bringen, um den Forderungen der Winzer entgegenzukommen.

* Rom, 31. Juli. Papst Pius hat ein Handschreiben an den Kardinal Vannutelli gerichtet, worin er sagt, das Programm des eucharistischen Kongresses sei berechtigt zu der Hoffnung, daß er zu einem praktischen Resultat von höchster Bedeutung führen wird.

* Neapel, 31. Juli. Aus Brindisi wird berichtet, daß französische Beamte die beiden flüchtigen Bankiers Fronsak und De Lonna, welche aus Griechenland ausgewiesen wurden, verhaftet haben. Die Verhafteten sind bekanntlich beschuldigt, Unterschlagungen im Betrage von 5 Millionen Franks begangen zu haben.

London, 30. Juli. Vom Unterhause wurde die Finanzbill mit 232 gegen 51 Stimmen angenommen. Hierauf schlägt der Premierminister die Bewilligung einer Ehrengabe von 50 000 Pfd. Sterling an Lord Cromer vor, dessen Verdienste er in einer glänzenden Rede hervorhebt. Zwei nationalistische Deputierte widersprechen dem Redner in scharfer Weise. Schließlich wird die Ehrengabe mit 294 gegen 107 Stimmen genehmigt, während das Oberhaus dieselben einstimmig bewilligt.

* Newyork, 31. Juli. Die Bevölkerung von Grissfield (Staat Marhland) steinigte gestern einen Neger, welcher einen Polizisten getötet hatte. Unter der Neger-Bevölkerung herrscht Unruhe, man befürchtet einen allgemeinen Aufruhr.

Tanger, 31. Juli. Der englische Gesandte hat heute vom Kaid Mac Lean einen Brief erhalten mit der Mitteilung, daß Mac Lean von Raisuli mit dem Tode bedroht wurde, falls Mohammed el Torres mit der Mahalla das Gebiet des Kaid nicht verlasse.

Marktberichte.

Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Auch der amtliche Bericht über den Saatenstand im Deutschen Reich für Mitte Juli, der für Süddeutschland wesentlich günstiger lautet, als für Norddeutschland, hat den bisher festen Preisstand für Getreide nicht zu erschüttern vermocht, da der deutsche Markt sich dem Einfluß des nach wie vor in schwieriger Lage befindlichen Weltmarktes nicht entziehen kann und außerdem die augenblickliche Lage der Börsenmärkte durch die schwierige Abwickelung der Juli-Lieferungen bei Roggen und Hafer beherrscht wird. In Deutschland darf eine Mittelernte für Roggen und eine gute Ernte für Gerste und Hafer erwartet werden, während die Weizenernte wohl erheblich unter dem Mittel bleiben wird, zumal die ausgewinterte Fläche nicht ganz mit Weizen bestellt worden ist. Leider wissen wir nicht um wieviel, da die langsame Arbeitsweise der deutschen Bürokratie es fertigbringt, die bereits Mitte Juni ermittelte Anbaufläche bis Ende September der Oeffentlichkeit vorzuenthalten. Der Roggen- und Gerstenschnitt hat begonnen, doch ist das Einbringen vielfach durch Regenwetter verzögert worden. Der neue Roggen ist in Süddeutschland gesund und trocken, in Norddeutschland gesund, aber vielfach feucht, doch ist bis jetzt erst wenig an den Markt gekommen und kann andauernd schönes Wetter dies noch zum besseren wenden. Während für Weizen der Markt, wie es scheint, fest bleibt, wird die Preisbewegung für Roggen hauptsächlich von dem Angebot der russischen Roggenernte abhängen, die in diesem Jahre leistungsfähiger sein wird als im vorigen Jahre, und für die bekanntlich der deutsche Markt der wichtigste ist. Da indes durch die Verspätung der Ernte die deutschen Landwirte in diesem Herbst noch weniger Zeit zum Dreschen haben werden als früher, ist auch hierin ein weiteres Moment der Festigkeit gegeben. Der Haferpreis scheint angesichts der guten Ernteaussichten noch weiter abzubröckeln.

Vom 23. Juli bis 29. Juli wurde für inländisches Getreide an den folgenden Markt- und Börsenplätzen des Inlandes in Mark pro Tonne gezahlt:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Berlin	211	209	—	205
Leipzig	214	214	—	206
Hamburg	212	210	—	200
Hannover	208	216	—	204
Düsseldorf	—	—	—	—
Köln	—	187½	—	207½
Dortmund	—	—	—	—

Weltmarktpreise. Weizen: Berlin: Juli 210.50, Sept. 200,75. Budapest: Okt. 188.85. Paris: Juli 223.55 Liverpol: Juli 160.60. New-York: loko 151.90. Roggen: Berlin: Juli 210.50, Sept. 180.25. Hafer: Berlin: Juli 192.—, Sept. 161.25 Mark.

Amtlich festgestellte Marktpreise der Stadt Münster vom 22. Juli bis 28. Juli 1907. Weizen (inländischer) per 100 Kilogr. 19,00—21,00 Mk., do. (ausländischer) 21,75—22,75, Mk., Roggen (inländischer) 18,75—21,00 Mk., do. (ausländischer) 22,25—22,75 M., Gerste (inländische) 16,75—18,00 Mk., do. (ausländische) 17,25 bis 23,00 Mk., Hafer (inländ.) 18,50—21,25 Mk., do. (ausländ.) 20,75 bis 23,25 Mk., Erbsen 24,00—25,00 Mk., Bohnen 26,00—38,00 M., Linsen 40—70 Mk., Kartoffeln 8,00—10,00 Mk., Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Kleeheu 7,00—8,50 Mk., Wiesenheu 5,50—7,00 Mk. Ferner kosteten 1 Kilogramm Rindfleisch 1,30—1,80 Mk., Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,10—1,80 Mk., Hammelfleisch 1,60—1,70 Mk., Speck (geräuchert) 1,40—1,60 Mk., Eßbutter 1,80—2,00 Mk., Eier (60 Stück) 3,60—4,20 Mk. — Vorstehende Notierungen verstehen sich bei höchsten u. niedrigsten Preisen.

* **Dortmund**, 29. Juli. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: 1138 Stück Großvieh, 2761 Schweine, 385 Kälber, 71 Schafe. Preise für 100 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 78—80 Mk., 2. Qual. 74—77 Mk. 3. Qual. 68—73 Mk., 4. Qual. 60—67 Mk., Bullen 1. Qual. 72—74 Mk., 2. Qual. 67—71 Mk., 3. Qual. 63 bis 66 Mk., 4. Qual. 59—61 Mk., Kühe 1. Qual. 76—77 Mk., 2. Qual. 72—75 Mk., 3. Qual. 66—72 Mk., 4. Qual. 58—65 Mk. Schafe 1. Qual. 00—00 M., 2. Qual. 00—00 M., 3. Qual. 00—00 M., Kälber (100 Pfd. Lebendgewicht) 1. Qual. 52—53 Mk., 2. Qual. 47—51 Mk., 3. Qual. 00 bis 00 Mk., Schweine 1. Qual. 65—00 Mk., 2. Qual. 62—64 Mk., 3. Qual. 55—61 Mk. Tendenz mittel.

Wetter-Aussichten.

1. August. Wechselnd bewölktes, windiges, etwas kühleres Wetter, im Westen mit vereinzelten, in den östlichen Teilen mit häufigeren Regenschauern.
2. August. Vorwiegend trockenes, teilweise heiteres, nachts kühles, am Tage etwas wärmeres Wetter.

Die Meinung eines asthmakranken Arztes über Apotheker Neumeier's Asthma-Pulver und Asthma-Cigarillos. Derselbe schreibt wörtlich:

„Ich kann nicht genug danken für die gefällige Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer Zeit eintraf, als ich schwer an Asthma zu leiden hatte. **Die Wirkung war eine Vorzügliche.**" Dr. Kirschner, Arzt, Polzin, Pommern. 597

Erhältlich nur in den Apotheken, die Dose Pulver Mk. 1.50 oder den Carton Cigarillos Mk. 1.50 Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.

Best. Mtr. Trockenabus Kraut 45, Lobel. Kraut 5, Salpeters. Kalk 25, Salpetrigs. Natr 5, Jodk. 5, Rohrzucker 15 Teile.

Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 13 Juni 1900. Preis 1 Mk., mit Porto 1,10 Mk.

Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz für das Deutsche Reich vom 30. Juni 1900. Mit dem Gesetz be treffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900. Preis 50 Pfg. mit Porto 55 Pfg.

Bau-Unfallversicherungsgesetz für das Deutsche Reich vom 30. Juni 1900. Mit dem Gesetz betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900. Preis 50 Pfg., mit Porto 55 Pfg.

Unfallversicherungsgesetz für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900. Mit dem Gesetz betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900. Preis 50 Pfg., mit Porto 55 Pfg.

Gesetz betreffend das eheliche Güterrecht in der Provinz Westfalen. Preis 30 Pfg., mit Porto 33 Pfg.

Gesetz betreffend das Anerbenrecht bei Landgütern in der Provinz Westfalen. Mit Ausführungsbestimmungen. Preis 75 Pfg., mit Porto 80 Pfg.

Mieter und Vermieter nach dem neuen Bürgerlicheen Gesetzbuch. Preis 30 Pfg., mit Porto 33 Pfg.

Städteordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 in ihrer durch die neuere und neueste Gesetzgebung bedingten Fassung. Durch die einschlägigen Gesetze ergänzt und erläutert von Otto Kotze. Preis 2,50 Mk., mit Porto 2,60 Mk.

Baupolizei-Verordnung für das platte Land des Regierungsbezirks Münster vom 28. Juni 1901. Preis 50 Pfg., mit Porto 55 Pfg.

Baupolizei-Verordnung für Städte des Regierungsbezirks Münster vom 5. August 1905. Preis 50 Pfg., mit Porto 55 Pfg.

Mietvertrag nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch, für Hausbesitzer und Mieter von Wohnungen. Preis 10 Pfg., mit Porto 15 Pfg.

Vorrätig in der

J. Horstmann'schen Buchhandlung,

Dülmen.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht.

Auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt von der Zentralstelle der Preußischen Landwirtschaftskammern.

	Schlachtprozente	Berlin 23. 7.	Hannover 29. 7.	Dortmund 22. 7.	Schlachtprozente	Köln a. Rh. 22. 7.	Essen a. R. 22. 7.	Düsseldorf 17. 7.
Ochsen.								
a) vollfleischige, ausgemästete höchst. Schlachtwertes	61	49—50	49—50	48—49	58	49—	48—	—
b) junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete	54	38—40	42—43	40—42	54	44—45	42—44	—
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	50	33—34	36—38	34—36	50	36—38	37—38	—
d) gering genährte jeden Alters	46	28—30	—	28—31	45	29—32	—	—
Bullen.								
a) vollfleischige, ausgemästete bis 5 Jahren	60		44—46	43—44	59	44—	42—	43—
b) vollfleischige, jüngere	53	38—44	38—39	36—38	53	38—39	35—37	37—38
c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	48	31—32	31—34	30—32	47	33—30	27—30	31—32
d) gering genährte	43	26—27	—	24—27	43	28—29	—	—
Färsen und Kühe.								
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchst. Schlachtwertes	56	—	43—44	42—43	56	45—	45—	42—
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchst. Schlachwertes, bis zu 7 Jahren, mindstens 12 Ztr. Lbg.	52	36—37	38—40	37—39	52	39—40	39—41	38—
c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	50	32—33	32—35	33—35	49	34—35	33—35	34—35
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	44	26—28	—	26—29	43	28—29	26—28	28—29
e) gering genährte Kühe und Färsen	42	21—24	—	—	—	—	—	—
Kälber.								
a) Doppellender	—	—	—	—	72	68	70—	72—
d) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber	65	51—55	—	52—53	64	51	52—	54—56
c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	60	42—45	—	47—51	60	43—45	45—50	47—48
d) geringere Saugkälber	54	26—31	—	40—46	49	29—33	35—42	35—37
e) älteres gering genährtes Jungvieh	44	26—28	—	—	—	—	—	—
Schweine.								
a) vollfleischige (fein. Rassen u. Kreuzungen) bis zu 1¼ J.	—	67	67—68	65—	—	68—	66	66—70
b) Käser (bez. Fettschweine)	—	—	—	—	—	69—	—	—
c) fleischige	—	65—66	64—66	62—64	—	66—67	62—64	67—68
d) gering entwickelte	—	62—64	60—63	55—61	—	60—62	55—60	58—62
e) Sauen	—	—	—	—	—	—	—	—

Vorstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht. Auf die Notizen für Schweine rechnet Berlin 20 pCt., die übrigen Märkte ca. 20—22 pCt. Tara ab.

Einladung
zur
54. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands in Würzburg.

Deutsche Katholiken!

Für die **54. General-Versammlung** der Katholiken Deutschlands in der Zeit **vom 25. bis 29. August** ist als Ort der Tagung **Würzburg** ausersehen.

Glanzvoll, einem mächtig anschwellenden Strom gleich, haben sich die General-Versammlungen der letztvergangenen Jahre in Straßburg und Essen gestaltet; die altberühmte Hauptstadt unserer Reichslande und die gewaltige Zentrale deutschen Industrielebens in den Rheinlanden hatten ihre ganze Kraft aufgeboten, um bei erstmaliger Abhaltung der Versammlung in ihren Mauern alle früheren zu überflügeln. Ein gewisses Bangen mußte sich deshalb in unserer Stadt Würzburg unwillkürlich der vorberatenden Kreise bemächtigen, ob man es mit unseren viel bescheideneren Kräften werde wagen dürfen, die unmittelbare Nachfolge zu übernehmen. Allein der vielfach ausgesprochene Wunsch nach einer Versammlung, die weniger kolossal in der äußeren Gestaltung, um so mehr der ruhigen Weiterarbeit an ihren inneren Aufgaben gewidmet sein sollte, verlieh den Mut, das ehrenvolle Ansinnen gerne anzunehmen. Und ein Blick zurück in die Geschichte der General-Versammlungen konnte nur dazu angetan sein, uns darin zu bestärken, denn unsere alte fränkische Bischofsstadt darf den Anspruch eines wohlverdienten Veteranentums auf diesem Gebiet erheben. Die bevorstehende Tagung ist bereits die **vierte in Würzburgs Mauern**, und ebenso darf nie vergessen werden, von welcher epochemachenden Bedeutung für den Aufschwung der katholischen Sache in Deutschland jene denkwürdige Konferenz der deutschen Bischöfe in Würzburg im Jahre 1848 war.

Von solchen Gefühlen und Erinnerungen bestärkt und gehoben, war das für die Vorarbeiten gebildete Lokalkomitee seit dem November des vorigen Jahres nach Kräften bemüht, auch diesmal wieder der General-Versammlung einen würdigen und segensreichen Verlauf zu sichern, und wir dürfen den Augusttagen um so vertrauensvoller entgegen sehen, da die vorbereitenden Arbeiten in enger Fühlung und im Einverständnis mit dem ständigen Zentralkomitee sich vollzogen haben.

In unaufhaltsam fortschreitender Bewegung, vielfach mit wahrer Sturmesgewalt vollzieht sich die Entwickelung des modernen Lebens nach allen Richtungen hin. Aber bei aller Größe dieser Erscheinungen und Errungenschaften wird die sinnende Menschenseele unwillkürlich nur um so mehr von Sehnsucht nach dem Bleibenden und Ewigen erfüllt, und wie nun eben gegenüber der wechselnden Flucht der irdischen Erscheinungen auch diesem Gedanken vom Standpunkt unserer christlich-katholischen Welt- und Lebensanschauung aus zu seinem unveräußerlichen Rechte zu verhelfen sei, um die geheimnisvollen Fäden, die Zeit und Ewigkeit mit einander verbinden, nicht zerreißen zu lassen, das bildet wie in erster Linie die Aufgabe unserer kirchlichen Heilsordnung, so auch in innigem Zusammenhang damit den unerschöpflich reichen und vielseitigen Gegenstand des Gedankenaustausches auf unseren General-Versammlungen.

Aus solchen Gründen glaubt das unterfertigte Lokalkomitee auf freudigen Widerhall in weiten Kreisen des katholischen Deutschland hoffen zu dürfen, indem es seine Einladung zur diesjährigen General-Versammlung in Würzburg hiermit ergehen läßt. Die General-Versammlung der Katholiken Deutschlands ist für unsere Stadt kein neuer, ungewohnter Besuch: als einen alten lieben Gast sehen wir freudig und erwartungsvoll ihr entgegen und nehmen sie mit offenen Armen auf. Auch dürfen wir uns wohl dem frohen Glauben hingeben, daß die großen geschichtlichen Erinnerungen und die Reize einer anmutvollen Natur, wie sie sich in unserer altehrwürdigen türmereichen Stadt, der Stadt des heiligen Kilian, so schön vereinigt finden, neben den großen und ernsten Zielen der General-Versammlung selbst noch einen weiteren Anziehungspunkt bilden werden, und daß insbesondere mancher, der unvergeßliche Jahre der Studienzeit dahier verlebt hat, gerne diese Erinnerungen an Ort und Stelle auffrischen wird. Darum unser Gruß und Wunsch, den wir an die Katholiken Deutschlands richten: „Auf frohes Zusammentreffen und segensreiche gemeinsame Arbeit hier in Würzburg!"

Das Lokalkomitee
zur Vorbereitung der 54. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands.

Vorstand.

1. Präsidium:
Justizrat Dr. Thaler.
Universitäts-Professor Dr. Henner.

2. Schriftführer:
Buchhändler Valentin Bauch (Eichhornstraße 30).
Stadtschullehrer J. Val. Schubert (Scheffelstraße 80).
Rechtsanwalt Dr. Then I (Eichhornstraße 8).

3. Schatzmeister:
Bankier Max Geist (Ludwigstraße 15).

4. Vertreter der Geistlichkeit:
Domdekan Dr. Kihn, päpstl. Hausprälat.
„ Dr. Fischer, päpstl. Geheimkämmerer.
„ Geistl. Rat Heßdörfer.
„ Geistl. Rat Emil Kempf.

5. Vorsitzende der Kommissionen:
a) Rednerkommission:
Dompropst Dr. Diem.
b) Preßkommission:
Redakteur Abg. Gerstenberger (Marktplatz 9).
c) Finanz- und Anmeldekommission:
Kaufmann Lothar Seuffert (Petersplatz 4).
d) Wohnungskommission:
Rechtsrat Bernh. Brand (Weingartenstraße 27).

Bekanntmachung.

Die Steuerzahler werden hiermit ersucht, die spätestens bis zum 15. Mai, 16. August 15. November und 14. Februar (in Schaltjahren 15. Februar) fälligen Steuern nicht wie dies größtenteils bis jetzt geschah, mit oder nach Ablauf der gesetzlichen Frist, sondern in der Zeit vom 1.—14. der vorstehend genannten Monate zu zahlen.

Gleich nach Ablauf der gesetzlichen Frist beginnt für die Zukunft das Mahnverfahren bezw. die Beitreibung der Rückstände im Wege des Verwaltungs-Zwangsverfahrens.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des Preuß. Finanz-Ministers vom 27. 12. 1893 Nr. II 15 028 mache ich die Säumigen darauf aufmerksam, daß künftighin Mahngebühren erhoben werden, sobald nach Ablauf der gesetzlichen Frist zur Steuerzahlung die Ausfertigung des Mahnzettels und Beauftragung des Vollziehungsbeamten mit der Behändigung desselben stattgefunden hat, also auch dann zu entrichten sind, wenn bei Zustellung des Mahnzettels die Einzahlung der Steuern inzwischen erfolgt war.

Dülmen, den 24. Juli 1907.

Der Bürgermeister: Lehbrink.

Grosse Berliner Lotterie
zum Besten der Veteranen u. Invaliden von Heer, Marine u. Schutztruppen.
Ziehung am 16. September und folgende Tage.

Hauptgewinne im Werte von **60 000, 40 000, 25 000, 10 000** Mk. usw. zusammen 16 891 Gewinne im Gesamtwerte v. Mk. **300000**

Lose à 1 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. extra, Nachnahme 20 Pfg. teurer

zu haben in der **J. Horstmann'schen Buchhandlung, Dülmen.**

Sämtliche Gewinne werden auf Wunsch mit 1/10 Abzug auch in barem Gelde ausbezahlt.

Dritte Auflage
Reich illustriert

Herders Konversations-Lexikon

Acht Bände
M 100.— Kr 120

Freiburg im Breisgau
Berlin, Karlsruhe, München, Straßburg, Wien, St Louis, Mo.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen — Teilzahlungen

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 3 der Vorfluts-Polizei-Verordnung vom 24. Juni 1867 werden sämtliche Grundbesitzer hierdurch aufgefordert, alle an ihren Grundstücken vorbeifließenden Bäche und Abzugsgräben bis spätetens zu den nachbezeichneten Schauterminen vollständig zu räumen und zu reinigen, sowie die Breite und Tiefe der Wasserläufe so herzustellen, daß sie den gesetzlichen Bestimmungen über die Vorflut durchaus entsprechen. Sträucher, Zweige und Unkraut der Wasserläufe, sowie Stauwerke, Tränken und Gefrächte in denselben müssen beim Reinigen und bis zum Schautermin gleichfalls vollständig entfernt werden.

Die aufgeworfene Erde und das abgehauene Holz muß mindestens 1 Meter vom Uferrande entfernt werden. Die Räumungspflichtigen werden aufgefordert, zu den Schauterminen zu erscheinen oder sich durch Bevollmächtigte vertreten zu lassen. Es wird ihnen alsdann zur Beseitigung sich etwa vorfindender Mängel eine angemessene Nachfrist gewährt. Gegen Säumige oder im Schautermine nicht anwesende oder vertretene Räumungspflichtige wird eine Polizeistrafe bis zu 9 Mark festgesetzt, und werden außerdem die erforderlichen Räumungsarbeiten auf Kosten der Säumigen im Wege der Exekution ausgeführt. Die Schau findet statt:

1. **am 12. August 1907, nachmittags 2 Uhr,** wird mit dem Tiberbach unterhalb der Badeanstalt angefangen. Dieser Bach in seinem Laufe bis zur Großenteichsmühle verfolgt, alsdann der aus dem Neustraßer Bruch kommende Abzugskanal nebst dem darin mündenden Abzugsgraben Nr. 4 der Neustraßengemeinheit, anfangend beiv Abzugsgraben Nr. 3, endlich der Baaksbach bis zu seinem Eintritte in den herzoglichen Park revidiert;
2. **am 14. August 1907** wird die Revision des Wettebaches und des Haselbaches vorgenommen werden, derart, daß **nachmittags 2 Uhr** mit dem ersteren Bache bei der Unterführung in der Bahnhofstraße der Anfang gemacht, derselbe aufwärts bis zur Gemeindegrenze verfolgt und darauf der Haselbach von Trippelvoets Wiese abwärts besichtigt wird;
3. **am 16. August 1907, nachmittags 2 Uhr** beginnend, findet die Besichtigung des Baaksbaches vom herzoglichen Park an aufwärts, dann des Ramsbaches vom Leuster Wege ab (gegen **4 Uhr nachmittags**) statt.

Dülmen, den 1. Juli 1907. **Der Bürgermeister:** Lehbrink.

Wir beehren uns, hierdurch bekannt zu machen, dass wir unsere

Agentur für Dülmen

dem Herrn

Jos. Künneke,

Dülmen, Bahnhofsstr.,

übertragen haben und bitten, bei allen Bank- und Geldgeschäften, insbesondere bei Anlegung von Kapitalien, sich der Vermittelung des Herrn Jos. Künneke bedienen zu wollen.

Wir vergüten für Spareinlagen z. Zt.
bei täglicher Kündigung . . . 4%
bei vierteljährlicher Kündigung 4¼ %
bei halbjährlicher Kündigung . 4½ %
bei längerer Kündigung nach besonderer Vereinbarung.

Einlagen auf provisionsfreiem Checkkonto verzinsen wir z. Zt. mit 4 %.

Die Verzinsung erfolgt vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung. Nach Ausstellung von Interimsquittungen durch Herrn Künneke erfolgt Zusendung des Sparbuches innerhalb 2 Tagen portofrei durch uns.

Lüdinghauser Bank
Zweiganstalt der Westfaelischen Bankkommandite
Ohm, Hernekamp & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
F. Cherouny. Hr. Balke.

---

36 Scheffell. vorzügl. Hafer.

Am Freitag, den 2. August cr. werde ich gegen Kredit verkaufen:
1. **nachmittags 5 Uhr** anfangend für Herrn Kolon **Berkarn** zu Dernekamp **20 Scheffellandes Hafer**; Sammelplatz: **Hof Berkarn;**
2. **abends ½7 Uhr** auf den Grundstücken Bontruper Esch und Reitacker **16 Scheffell. Hafer** für Herrn Wirt **Franz Kaute.**

Dülmen, den 25. Juli 1907. **Bockholt.**

Schlusstermin.

Für die zum Verkaufe ausgesetzte, an der Kaustraße unter Nr. 9 belegene, der Frau **Wwe. Ant. Reinermann** hier gehörige **Besitzung** habe ich **Schlußtermin** auf **Freitag, den 2. August cr., nachmittags 4 Uhr** auf meinem Geschäftszimmer anberaumt, und nehme bis dahin Nachgebote entgegen. 3239

Dülmen, den 22. Juli 1907. **Bödiger.**

Suche auf sofort mehr. tüchtige
Ziegelarbeiter
für Schieferladen und sonstige Arbeiten. **Heinr. Berkenkamp,** Thonwerk zu **Markortshof,** 3288 **Barop.**

Ein zuverlässiger
Fuhrmann
für dauernde Stellung gesucht. Für Verheiratete freie Wohnung und Umzugskosten. 3289
Albert Kipper,
Dampfmühle und Sägewerk,
Beckinghausen bei Lünen.

Zu August oder später ehrliches
kräft. Mädchen
bei gutem Lohn und Familienanschluß gesucht. 3292
Frau E. Strieder, Bäckerei,
Eppendorf bei Bochum.

Für ein Engros-Geschäft der Lebensmittel-Branche wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Schriftliche Off. unter Nr. **3290** an die Geschäftsstelle erbeten.

Ein junger
Hausbursche
zu leichtem Fuhrwerk gesucht. Kost und Wohnung im Hause. 3291
Conr. Tillmann, Bochum

Ich suche zu Mitte September eine gute tüchtige
Köchin.
Offerten mit Lohnansprüchen an Frau Landgerichtspräsident **Kitz, Crefeld,** Victoriastraße 162.

Suche auf sofort oder später eine **Gehülfin** oder **Lehrmädchen** zum Kleidermachen, am liebsten vom Lande. **Elise Vanheiden,** 3295 **Nienberge** bei Münster.

Ein tüchtiger Schuhmachergeselle sowie ein Lehrling
auf sofort oder später gesucht. 3294 **Felix Schwane,** **Dorsten i. W.,** Lippstr. 25.

Suche zum 1. Okt. ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn. 3276
Frau **Siegfr. Rosenbaum,** **Paderborn,** Borchenstraße 2C.

Für kl. Haushalt, 2 Personen, wird für sofort oder später
Mädchen,
welches Küche und Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn gesucht. Frau Bankvorstand **Rintelen,** **Rheine i. W.** 3277

Ordentliches properes
Mädchen
für alle Hausarbeiten gegen hohen Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Frau **Goffen,** Wirtschaft, **Rotthausen** bei Gelsenkirchen, Leitherstraße 29. 3272

Ein zuverlässig. jung. Mann als
Knecht
gegen hohen Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht. 3270
Friedr. Hahn,
Rapen bei Recklinghausen,
Häckselschneiderei u. Fouragehdlg.

Tüchtige Bau- und Kunst-Schlosser
für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn gesucht. 3254
H. Pohlschröder & Co.,
Dortmunder
Feineisenkonstruktionen G. m. b. H.
Dortmund, Gürtelstraße 25.

Bürger-Schützenverein Dülmen.

Kaffeeprobe
am **Donnerstag, den 1. August 1907, nachmittags 5 Uhr,** in den Gartenanlagen des Herrn **Amt. Bispinghoff,** wozu einladet
Der Vorstand.

Unterrichts-Kurse
in **Buchführung, Schnell-Schönschreiben, prakt. Kontorwissenschaft** werden binnem kurzem **hier für Damen** und **Herren eröffnet.**
Für Gewerbetreibende ein **Meisterkursus** in **Buchführung.**
Sicherer Erfolg streng garantiert.
Ausführliche illustrierte Prospekte **kostenfrei** in der Geschäftsstelle d. Ztg. zu haben. **Anmeldungen** nimmt der gegenwärtig hier weilende Geschäftsführer Hr. **D. Kramer** bei seinen Besuchen entgegen; auch können Anmeldungen direkt an endstehende Adresse eingereicht werden. 3246
Direktor Levor,
Inhaber der **staatlich** konzessionierten Privathandelslehr-Anstalt M.-Gladbach und der Höh. Handelsschule Hamburg.

Metzgerei
(3 Eckhäuser), vorzügl. Lage in Dortmund, zu verkaufen oder zu vermieten. Schriftl. Angeb. erb. unter 3284 an die Exp.

Täglich 20 Mark und mehr kann man verdienen durch hochlohn. Fabrikation u. Vertrieb von Neuheiten tägl. Massenartikel. Verlang. Sie sofort Katalog gratis u. franko.
Heinr. Heinen, 3271
Mülheim-Ruhr-Broich.

Suche zum 1. Oktober ein brav. katholisches
Zweitmädchen,
welches auch Liebe zu Kindern hat, bei gutem Lohn. 3282
Frau Dr. med. Kuhlmann,
Münster i. W., Warendorferstr. 29.

Bauschlosser
sofort gesucht. 3259
3259 **Heinr. Goch,**
Hörde, Chausseestraße 35.

Tüchtiger
Schmiedegeselle
gesucht. 3255
Karl Mähler, Schmied,
Günnigfeld, Hauptstraße 71.

Tüchtiger
Schreiner-Geselle
gesucht. 3260
H. Flashove, Schreinermeister,
Lünen a. d. Lippe.

Metzgerlehrling
bei sofortigem Verdienst jetzt oder später gesucht. 3256
Emil Reinecke,
Dortmund, Schwanenwall 7.

Tücht. Schneidergehülfe
für guten Lohn bei fortwährender Beschäftigung sofort gesucht. 3253
Jos. Pierczkowski.
Eickel-Bruch, Moltkestraße 18a.

Zuverlässiger Knecht
gesucht. 3258 **Aug. Kirsten,** **Recklinghausen-Ost.**

Ein katholisches 3275
Dienstmädchen
nicht unter 18 Jahren zu erwachsenen Kindern gegen guten Lohn u. Reisevergütung zum 1. Aug. ges. Frau Steuerinspektor **Firmenich,** **Bottrop i. W.,** Osterfelderstr. 30.

10-15 tüchtige Zimmerleute
bei hohem Lohn auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Hugo Stalherm, Baugeschäft, Recklinghausen i. W.